



Vl. 54.

COPIA

des zwischen

Ihro Churfürstl. Durchleucht
zu Pfalz,

Und des

Herrn Johanniter - Obrist - Meisters

in Teutschen Landen

Hochfürstl. Gnaden

errichteten

Verfrags,

Dat. Schwetzingen, den 4^{ten}. August. 1749.

60

COPIA

der

Handlung des

Handels

in

der

Handlung

Handlung

der

Handlung

der





Wun Gottes Gnaden
Wir Carl Theodor
Pfalzgraf bey Rhein, des Heil.
Römischen Reichs Erb-Schatzmeister, und
Churfürst, in Bayern, zu Sulich, Cleve und
Berg Herzog, Fürst zu Mörs, Marquis zu
Bergen-Dyzoom, Graf zu Veldenz, Spohn-
heim, der Marck und Ravensperg, Herr zu
Ravenstein, &c. &c.

Thun kundt, und fügen hiermit jedermänniglich zu
wissen; Demnach unter verschiedenen bey vorigen alt- und jungern
Regierungs-Zeiten bescheneuer Alienationen, und Begebungen Un-
seres Hohem Chur-Hauses Pfalz sehr ansehnlicher und schätzbarer
Jurium, und Regalien, welche Wir bey angetretener Regierung
Unserer Churfürstlichen Landen nicht ohne Unserm sonderbaren Be-
frembden wahrnehmen müssen, sich auch Unser alt-erfessenes und
wohlhergebrachtes Wildfangs-Regale, und Leibeigenschafts-Recht
über gesamte Unterthanen und Eingefessene in denen dreyen in Un-
serm Ober-Ampt Germersheim gelegenen, des Ritterlichen Johan-
niter-Ordens Dorfschaften, Ober- und Nieder-Lustatt; so-
dann

dann Nieder-: Hochstatt mit befunden hat, welches nicht nur durch eine Unserm Hohen Chur-: Haus Pfalz allerdings unanständige, fort bey Übertragung dergleichen hohen Rechten ungemöhnliche Erbs-: Vererbung, sondern auch ohne Consens und Einwilligung derer übrigen Hohen Herren Chur-: Agnaten im Jahr 1721. veräußert worden; und dann Wir Uns berechtigt zu seyn erachtet haben an diese und dergleichen Begehungen (als wodurch die innerliche Würde und Wesenheit Unseres Churfürstenthums der Pfalzgraffschaft bey Rhein, wider die goldene Bull, Reichs-: Grund-: Gesäße, fort sonderbare Chur-: Haus-: Beträge merklich geschwächt werden) Uns keineswegs zu binden, sondern solche veräußerte Chur-: Hauses-: Gerechtfame als ein Successor novus, non ex jure hæreditario, sed ex pacto, & providentia Majorum, wie geschehen, hinwiederum zu Uns zu nehmen, und aber dahero zwischen Uns, und gemeldten Ritterlichen Ordens-: Obrist-: Meister, und Fürstens zu Hentersheim Ebdn. beschwärlliche Irungen, fort bey Kayserlichem Reichs-: Hof-: Rath weittwendige Rechtsfertigungen entstanden seyen, so haben der Wohlliche Ritterliche Johanniter-: Orden, und dessen Obrist-: Meistern in Teutschen Landen Herrn Fürsten von Hentersheim Ebdn. durch ihre eigends abgeschickte Deputirte Franz Joseph von Forell, des Ritterlichen St. Johann Mattheser-: Ordens-: Ritter, und Commendeurn zu Sulz, Collmar, und Mühlhausen, und Johann Frembgen, Fürstlichen Hentersheimischen Canzlaern, verschiedene nachdrückliche Vorstellungen pro Confirmatione gedachten Tractats de Anno 1721. thun lassen; Weilen Wir aber an denselben, und sonderbar an die ganz befremdliche Erbleyh nicht gebunden seyn zu wollen, Uns mehremalen erkläret, in neue Handlungen und anderweite friedliche Vergleichs-: Wege einzutretten sich geziemend anbieteten, welchem Anerbieten Wir aus sonderbaren in diesem Casu vorwaltenden Beweg-: Ursachen, fort zu Bezeugung Unseres friedliebenden Gemüths, auch mehrbefagtem Ritterlichen Orden zutragender Neigung und Wohlgewogenheit, jedoch ohne die mindeste Consequenz auf andere dergleichen Unserm Hohen Chur-: Haus nachtheilige, und vast verkleinerliche sogenannte Beträge, statt gethan, mithin auf hin- und wieder gepflogene Commillarische Unterred-: und Handlung Uns folgender massen erkläret haben, und zwaren

Erstlich: Zusagen und versprechen Wir für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, an Unserm Churfürstenthum der Pfalzgraffschaft bey Rhein hiermit, und krafft dieses, das in des Obrist-: Meisters Cammeral-: Haus Closter Hammbach und darzu gehörigen drey Dorffschaften Nieder-: Hochstatt, Ober-: und Nieder-: Luststatt das Wildfangs-: Recht, und Leibeigenschaft samt dessen Dependenzien, auch allen darunter exercirten oder auf einige Weis zu exerciren gehalten Personal- oder Territorial-: Rechten, Nutz-: und Nützung, als Folg, Reis, Musterung, und was Wir und Unser Chur-: Haus aus des Kayfers Maximiliani privilegio denen

hieße,

hiebvorigen Verträgen, oder dem laudo Heilbronnenſi gemäß oder auch von dem Herkommen fort von andern Titulen jemalen eingehabt, oder prætendiren können, ſetzt, und ins künftige dem Ritterlichen Orden, oder deſſen zeitlichen Obrist-Meiſtern quoad Dominium utile cedirt, und überlaſſen ſeyn ſollen, womit die ab Anno 1721. biß anhero ſich ergebene, und künftig weiters ſich begebende Baſtards-Fälle, oder jus ſuccedendi in bona baſtardorum vacantia, Ordinari- und Extraordinari-Schäſungen, Kriegs-Anlagen, Türcken-Steuer, auch Fraulein, und andere Extraordinari-Land-Steueren, Einquartierungen, Herr-Frohnd-Wagen, die Wacht naher Germersheim, oder die dafür jährlich zu zahlen gehabte, vierzig Gulden dem zeitlichen Herren Johannitter-Meiſtern verbleiben, worunter auch das Malefici- Civil- und Policy-Recht, ſoſort was davon dependiret, in obberührtem des Cloſters Bezirk, und derrer dreyer Dorffſchaften Gemarkungen, nicht weniger die Durchführung überreißiger Maleficanten, durch die des Orts nothwendig betretende Landſtraß, und Feiſtkammer Gemarkung mit begriffen, und erlaubt, übrigens aber das Gelaith, wie vor Alters, und bißhero geſchehen, Unſerm Chur-Haus Pfalz ungeändert verbleiben und vorbehalten ſeyn ſolle; und ob zwar nach Unſers Lehenhofs Oblervang weder geiſtliche, noch Ritterliche Ordens-Corpora oder Glieder zu Lehenſchaften fähig ſeynd, noch zugelassen werden, (woben wir es auch in andern Fällen ohnabänderlich bewenden laſſen) ſo wollen wir doch bey dieſem Vergleich und Uebertrag all-ſolche Wildfangs- oder ſolche Leibeigenſchafts- und andere bereits gemeldte, oder nicht gemeldte, gleichwolten hergebrachte Rechten, Nutzungen, und Gefälle, für Uns, Unſere Erben und Nachkommen Eingang erwehntem Ritterlichen Johannitter-Orden, und deſſen Obrist-Meiſtern in Teutſchen Landen Herren Fürſten von Heptersheim Liebden anſatt des vorigen Erbbeſtands zu einem wahren Churpfälzischen Lehen hiermit verlichen haben, thun ſolches auch krafft dieſes, wie es am beſten geſchehen kan, alſo, daß

Undertens Selbiges als ein Churpfälzisches Lehen ein zeitlicher Obrist-Meiſter des Ritterlichen Johannitter-Ordens und Fürſt zu Heptersheim für ſich und im Namen des Ritterlichen Ordens tragen, und vermannen, jedoch

Drittens weiter nicht als auf Zwey Fälle, nemlich auf zeitliches Absterben des Durchleuchtigſten Domini Directi, und verſtandenen Herrn Obrist-Meiſtern Fürſten von Heptersheim die Lebens-Renovation, und zwar

Viertens entweder durch ein Ritterliches Ordens-Glied, oder nach hieſigen Lehen-Hofs Oblervang durch einen in hieſigen, oder in andern Dienſten ſiehenden Ritter-bürtigen Mandatarium, auf Sein, des mehr angeregten Herren Fürſten ſpeciale Vollmacht (doch daß die Lebens-Würhung durch die Fürſtlich-Heptersheimiſche Regierung geſchehen könne) erheben und empfangen, dahingegen

**

Sün-

Fünffens den gewöhnlichen Leben-Tax mit Einschließung der Canſley- Schreib- Sigil- und Expeditions- Gebühren für alles und jedes höher nicht, als mit zwanzig fünf Gulden zahlen ſolle.

Sechſtens wollen Wir intuitu hujus feudi Unſere juridiſtionem privilegiatam in Vaſallos, Comites, & Nobiles weder auf das geſamte Corpus des Ritterlichen Johanner- Ordens, noch auf deſſen vorhin uns als Churfürſten zu Pfalz mit keinen Lebens- Pflichten zugethane Commembra extendirt, noch auch denen Fürſtlichen Obrist- Meißerlichen Unterthanen in oft- gedachten dreyen Dorſſchaften gegen ihre Orts- Herrſchaften einigen recurſum ſo wenig ad Dominum Directum ſelbſten, als deſſen nachgeſetzte Regierung, Hof- und andere Gerichte, oder Ober- Nemtere geſattet wiſſen, jedoch ſolle aber auch ſorhanes Wildfangs- oder Leibeigenſchafts- Recht in Gefolg des Uns von des Ritterlichen Johanner- Ordens Deputirten übergebenen pro Memoria mit ſeinem, des Ritterlichen Ordens Verſchulden nicht deterioriret, noch benachtheiligt, mithin die Wildfänge und Leibeigene mit ungewöhnlichen Leib- Zinſen, und gegen das Herkommen keineswegs beſchwäret werden. Dahingegen

Siebendens verbindet ſich mehr- wohlgemeldter Herr Obrist- Meißer für ſich, und deſſen Ritterlichen Johanner- Ordens für dieſe Begebung zu Leben Unſers Churfürſtlichen Wildfangs- und Leibeigenſchafts- Rechts, fort aller davon abhängender und in dieſer Abſicht biß herzu prædendirter und exercirter Jurium, & Regalium, anſtatt deren zu leiſten habender Lebens- Dienſten, Uns, Unſern Erben, und Nachfolgern an dem Churfürſtenthum der Pfalzgraffſchaft bey Rhein zu ewigen Zeiten ein beſtändiges jährliches Recognitionis- Quantum von Sieben hundert fünfzig Gulden Rheinisch Stylo ferreo (doch unter alleiniger Ausnahm einer totalen Verderbung oft- beſagter dreyer Dorſſchaften oder darinn ſich auſſernden allgemeinen Sterbens, ſo beydes der Allerhöchſte Gott in Gnaden abwenden wolle) an Unſer Churfürſtliche Hof- Cammer zu præſtiren. Welche jährliche Lebens- Recognition

Achtens vom Tag der beſchehen ſollender Aus- und Einweiſung der Fürſtlich- Obrist- Meißerlicher Unterthanen zu lauſſen anfangen wird.

Neuntens erklären Wir, und verbinden Uns, daß über ſorhanes Quantum deren Siebenhundert fünfzig Gulden der Ritterliche Johanner- Ordens und deſſen Herr Obrist- Meißer und Fürst zu Hentersheim mit keiner weitem Lebens- Præſtation, wie ſolche immer erdacht, und benennet werden könnten, zu belegen ſeye, mit dem Vorbehalt jedoch, daß

Zehendens ſorhane jährliche Præſtation als ein Verum Dominium ſecundum pacta Domus Palatinæ bey unſerm Churfürſtenthum der Pfalzgraffſchaft bey Rhein ewig verbleiben ſolle.

Elffens

Fünftens renunciiret der Ritterliche Johanniter-Orden und dessen Herr Obrist-Meister auf all dasjenige, was zeithero über dem, in dem von Uns nicht genehmt oder besättigten Übertrag und Vergleich stipulirten Annuum Canonem von Unserer Churfürstlichen Hof-Cammer, unter dem Namen der Schätzung, oder anderer Gelder erhoben sein mag, sofort alle sonstige Percepta, wie nicht minder auf alle Kosten angebliche Schaden, und dergleichen.

Zwölftens sollen nach unterschriebenem, ausgewechselt und von denen Fürstlich Heptersheimischen Deputirten acceptirten gegenwärtigem neuen Vertrag die Wiedereinweisung in den Stand geschehen, wie vor Eingangs erwähnten Differentien es von Zeit des vorigen Tractats de Anno 1721. bis ad Annum 1744. und in Conformität voriger wehland Churfürstlicher Resolutionen de 3^{ten} & 28^{va} Maji, item 30^{ma}. Julii, & 20^{ma}. 7bris. 1725. gewesen; Welchemnach der Ritterliche Johanniter-Orden, und dessen Herren Obrist-Meisters Fürsten von Heptersheim Liebden sich verbindlichst anheuschig machen, die Unterthanen in vielfältig angeführten dreyen Dorffschaften wegen des Uns bishero geleisteten Gehorsams und Willfährigkeit nichts Widriges entgelten zu lassen, sondern alles und jedes was sich bishero deroseitiger Meinung entgegen, hierunter ergeben haben mag, in ewige Vergessenheit zu stellen. Und gleichwie

Dreyzehendens es bey der von dem Ritterlichen Johanniter-Orden im Jahr 1721. beschehener solenner Begebung und Renunciation auf alle von dessen Seiten auf das Oberampt Germersheim, und Bilsigheim, oder sonsten an Unsere Churfürstlich pretendirte, oder pretendirende Forderungen an Capital und Interesse, es mögen solche richtig oder unrichtig gewesen seyn, um so viel mehr sein ohnabänderliches Verbleiben hat, als die Original-Verschreibungen darüber allschon in dem nemlichen 1721^{ten}. Jahr vernichtet, und zurückgegeben, mithin alle dergleichen von dem Ritterlichen Orden, und dessen Obrist-Meistertum in Teutschen Landen an Churfürstlich besonders gehabt, oder formirte Schuldforderung schon damalen gebürt, und aufgehoben worden, also solle es auch

Vierzehendens nach dem Vertrag de anno 1721. so viel die übrige Puncten, als nemlich den 2^{ten}. wegen der an Churfürstlich von dem Ritterlichen Johanniter-Orden noch schuldiger ruckständiger Gelder, den 3^{ten}. der Zoll-Freyheit halber, den 4^{ten}. die Ecclesiastica betreffend, den 5^{ten}. ratione derjenigen Güttern, so von des Ordens im Brodt sendenden Gefind gebauet werden, und vorhin keine Schätzung gegeben, den 6^{ten}. belangend die Aufleg- und Abtragung der Beeth, Schätzung, und anderer extraordinärer Anlagen, in loco rei sitae, den 7^{ten}. concernirend das Churfürstliche Gelait, und Durchpassirung deren Kriegsvölkern, den 8^{ten}. abzielend auf gewisse, in Betracht des Hauses Haimbach, und der Gemeind Reiskamp vorhandene Verträge de annis 1425. & 1629. den 9^{ten}. angehend

angehend den Weggang, die Wässerung der Bünker = Wiesen, und Bestellung des Wismers zu Musbach an der Haarth, den 10^{ten}. berührend die auf der Ritterlichen Ordens-Commende Hangenweifen hergebracht, und bisshero exercirte Ak, den 11^{ten}. in Forst-Sachen, den 12^{ten}. wegen der kleinen Jagd, den 13^{ten}. rations des in groß- und dicken Eichen bestehenden Notebusches, und endlich den 14^{ten}. wie sich die benderseitige Beampte, und Unterthanen bey vorfallenden Streitigkeiten zu betragen haben, anreicht, gehalten werden, welche Punkten Wir hiermit nach ihrem ganken Inhalt, als wann selbige gegenwärtiger Unserer Declaration mit ausdrücklichen Worten eingerucket worden wären, bestätigten, und erneuern.

Fünffzehndens und lestlichen wollen Wir über diese ganze Abhandlung nebst dem von Unsern nächsten Agnaten des Herrn Herzogen zu Pfalz-Zweybrücken Ebdn. und Dero Herrn Bruders Unseres freundlich-geliebten Herrn Schwagers Prinzen Friederichs zu Pfalz-Zweybrücken Ebdn. ersuchen werdenden Beytritt, und Einwilligung der Römisch Kayserl. Majestät gnädigste Confirmation, so viel an Uns ist, zu befördern, Uns dergestalt angelegen seyn lassen, daß der Ritterliche Johanner-Orden die deffalls erforderliche Kosten alleinig, und ohne den mindesten dissetigen Beitrag zu bestreiten haben solle. Zu dessen mehrerer Urkund ist gegenwärtiger Declaration nicht nur von Uns eigenhändig unterschrieben, und mit Anhangung Unseres geheimen Canklen = Secret = Insignets bevestiget, sondern auch Uns über dessen von dem Ritterlichen Johanner-Orden, und dessen Obrist = Meistern in Teutschen Landen Herrn Fürsten von Seytersheim Liebden mit geziemender Dancknehmung beschehene Acceptation, und durchgehends willig erklärte Zugung eine besondere Urkund von ihren dahier anwesenden hierzu bevollmächtigten Deputirten unterzeichnet und versigelt ausgehändiget worden. So geschehen Schwetzingen den vierten August. 1749.

CARL THEODOR
Churfürst.

(L. S.)
Appenf

Vt. H. V. WACHTENDONCK

*Ad mandatum Serenissimi Domini
Electoris proprium*

DUMHOFF.

WON

Wir **S**tes **S**naden
Wir Christian der Vierte
Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern,
Graf zu Seldenz, Sponheim, und Rappolt-
stein, Herr zu Hohenack, 2c. 2c.

Und

Wir **D**esselben **S**naden
Wir Friderich Pfalzgraf
bey Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Sel-
denz, Sponheim, und Rappoltstein, Herr zu
Hohenack, 2c. 2c.

Gebrüdere:

Urkunden und fügen hiermit zu wissen: Demnach zwi-
schen dem Hohen Chur-Haus Pfalz und dem Ritterlichen Johan-
niter-Orden verschiedene beschwärlliche Differenzien wegen des Chur-
pfälzischen alt-ererbten und wohlhergebrachten Wildfangs-Rega-
lis, und Leibeigenschafts-Recht über gesamte Unterthanen und Ein-
gesessene in denen dreyen, in dem Ober-Ammt Bernersheim ge-
legenen, des Ritterlichen Johanniter-Ordens Dorfschaften, Ober-
und Nieder-Lustatt, und Nieder-Zochstatt vorgevaltet, wel-
che auf gepflogene gütliche Handlung dergestalten zur Auskunst ge-
diehen, daß solche durch die sub dato Schwesingen den 4^{ten} hujus
belebte Declaration folgenden Inhalts 2c. 2c. 2c.

Gänglich abgethan worden, und dann so wohl des Durchleuchtig-
sten Fürsten und Herrn, Herrn CARL THEODORS Pfalzgrafen
bey Rhein, des Heil. Römischen Reichs Erz-Schatzmeistern, und
Churfürsten, in Bayern, zu Gütlich, Cleve, und Berg Herzogen,
Fürsten

Fürsten zu Mörs, Marquis zu Bergenopzoom, Grafen zu Seldenz,
Sponheim, der Marck, und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein,
Unsers respectiv Hochgeehrten Herrn Vetter, und Schwagers
Edn. und Gnaden, als auch wohlbesagter Ritterlicher Johanniter-
Orden, durch dessen eigens abgeschickte Deputirte Tit. Comman-
deurn von Forell Uns um Unsere agnativische Consens Freund-
Vetter- und Schwägerlich requiriret, und respectiv ersucht ha-
ben; allermassen Wir dann hierüber Unsere agnativische Consens hier-
mit in bester Form ertheilen, und diewegen gegenwärtige Ur-
kund unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und benedruckten
Fürstlichen Insigel ausfertigen lassen. So geschehen Schwetzi-
gen den 20^{ten}. Augult. 1749.

Christian Pfalzgraf. Friderich Pfalzgraf.

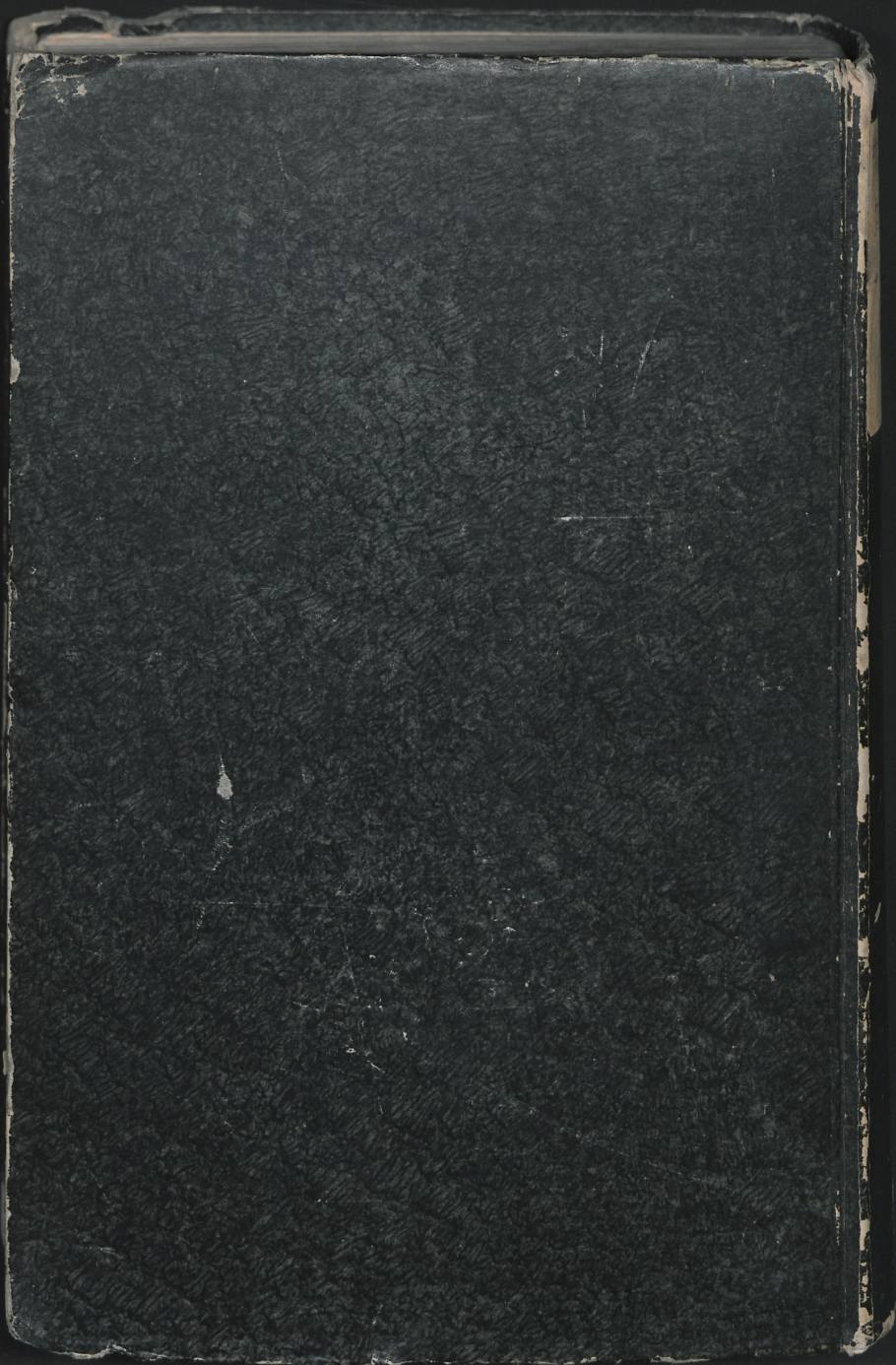
(L.S.)

(L.S.)



Kh 1124
§ 40

Vol 11-3, 12, 14



COPIA

des zwischen

Kurfürstl. Durchleucht
zu Pfalz,

Und des

Danniker = Obrist = Meisters

in Teutschen Landen

Kurfürstl. Gnaden

errichteten

Verfrags,

bezungen, den 4^{ten}. August. 1749.

